

Newsletter Herbst 2017/1

Sehr geehrte Seelsorgerinnen und Seelsorger,

der Newsletter des am Fachbereich Katholische Theologie/Sozialethik der Goethe-Universität Frankfurt angesiedelten Projekts "Ethik in der Klinikseelsorge" (Leitung Prof. Dr. Christof Mandry) erscheint in unregelmäßigen Abständen und möchte Sie auf Publikationen und Veranstaltungen zum Thema "Medizinethik in der Klinikseelsorge" aufmerksam machen.

I. Mitteilungen / Veranstaltungen

1.) Bericht über den Abschluss des Zertifizierungskurses „Medizinethik in der Klinikseelsorge 2016/’17 am 14. September 2017

Am 14. September 2017 ist der inzwischen vierte Zertifizierungskurs "Medizinethik in der Klinikseelsorge" erfolgreich zuende gegangen. Insgesamt 16 Klinikseelsorgerinnen und Klinikseelsorger aus verschiedenen Bistümern und Landeskirchen sowie erstmals auch eine muslimische Klinikseelsorgerin nahmen im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung ihre Zertifikate entgegen.

Ein Bericht über den Kursabschluss ist auf unserer Homepage unter <https://www.uni-frankfurt.de/44701650/veranstaltungen> sowie auf der Internetseite des Bistums Limburg unter <https://www.bistumlimburg.de/meldungen/meldung-detail/meldung/theologisches-handwerkszeug-fuer-die-medizinethik-1.html> zu finden.

Der nächste Zertifizierungskurs Medizinethik in der Klinikseelsorge an der Goethe-Universität Frankfurt wird im September 2018 beginnen.

2.) Workshop "Ethische Fragen am Anfang des Lebens", 6. November 2017, 10-18 Uhr an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Am 6. November 2017 findet an der Goethe-Universität Frankfurt ein Workshop zum Thema „Ethische Fragen am Anfang des Lebens“ statt.

Informationen zum Workshop:

Besonders im Bereich der Neonatologie kommt es oftmals zu Situationen, in denen schwer zu entscheiden ist, welche Therapien für ein Kind noch zumutbar sind und welche nicht. Diagnostische Möglichkeiten, wie sie insbesondere durch die Präimplantationsdiagnostik und die Pränataldiagnostik gegeben sind, stellen eine eigene Herausforderung dar. Daher soll es im Rahmen dieses Workshops darum gehen, die möglichen Konfliktfelder am Lebensanfang sowie die ethischen Ansätze, die zu deren Reflexion dienen sollen, gezielt in den Blick zu nehmen. Im Rahmen dieses Workshops soll ein Überblick über die verschiedenen ethischen Probleme am

Lebensanfang gegeben werden und es werden unterschiedliche ethische Argumentationsweisen, auch anhand von Fallbeispielen, bearbeitet werden.

Der Workshop richtet sich an Klinikseelsorgerinnen und Klinikseelsorger, Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie an Mitarbeitende im therapeutischen Bereich und im Sozialdienst.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 01. November 2017 möglich.

Weitere Informationen zu dem Workshop finden Sie in dem angehängten Flyer sowie auf unserer Internetseite: <http://www.uni-frankfurt.de/44701580/medizinethik>.

Sollte die Veranstaltung Ihr fachliches Interesse treffen und Ihnen eine Teilnahme möglich sein, würden wir uns freuen.

Information und Anmeldung:

Gwendolin Wanderer, Goethe-Universität Frankfurt, FB 07 - Katholische Theologie,
Medizinethik in der Klinikseelsorge, Norbert-Wollheim-Platz 1, D-60626 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 798-33352 / -33348, Fax. +49 (0) 69 798-33354
ethik-in-der-klinikseelsorge@em.uni-frankfurt.de

3.) Deutscher Ethikrat : Öffentliche Tagung zum Thema : "Vererbungsturbo in Medizin und Landwirtschaft"

Am Donnerstag, den 26. Oktober von 11-18.15 Uhr findet in Frankfurt am Main im Festsaal des Ignatz-Bubis-Gemeindezentrums (Savignystraße 66, 60325 Frankfurt a. M.) eine öffentliche Tagung des Deutschen Ethikrates zum Thema: „Vererbungsturbo in Medizin und Landwirtschaft“ statt. Eine Anmeldung ist erforderlich und bis 15. Oktober 2017 per Online-Formular möglich (<http://www.ethikrat.org/veranstaltungen/weitere-veranstaltungen/anmeldung>).

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.ethikrat.org/veranstaltungen/weitere-veranstaltungen/gene-drive>

II. Bücher, Artikel und Berichte im Bereich Medizinethik in der Klinikseelsorge:

1.) Ethische Fragen am Anfang des Lebens

Der Deutsche Ethikrat veröffentlichte am 29. September 2017 eine **Ad-hoc Empfehlung zu Keimbahneingriffen am menschlichen Embryo**. Darin legt der Ethikrat dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eindringlich nahe, „[...] in der nun beginnenden neuen Legislaturperiode eine internationale Debatte über Keimbahninterventionen beim Menschen anzustoßen, um dafür möglichst bald global verbindliche Regularien zu schaffen. [...]“

(Auszug aus der Presseerklärung des Deutschen Ethikrats)

Zur ad-hoc-Empfehlung:

<http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/empfehlung-keimbahneingriffe-am-menschlichen-embryo.pdf>

In der Zeitschrift *herder korrespondenz* ist im April 2017 ein Spezialheft erschienen zum **Thema: „Kinder, Kinder. Ethische Konflikte am Lebensanfang“**.

Wir weisen auf folgende Artikel exemplarisch hin:

Haker, Hille: Mehr als die Weitergabe von Genen. Eine neue Ethik der Elternschaft. In: *herder korrespondenz, spezial: Kinder, Kinder. Ethische Konflikte am Lebensanfang*, 2017/1, 48-51.

Ernst, Stephan: Der lange Schatten von „Humanae vitae“. Das lehramtliche Verbot künstlicher Verhütung wieder in der Debatte, 17-20.

<https://www.herder-korrespondenz.de/heftarchiv/71-jahrgang-2017/kinder-kinder-ethische-konflikte-am-lebensanfang>

2.) Ethische Fragen im Zusammenhang mit Demenz

Das im August erschienene Heft der **Zeitschrift für medizinische Ethik ZfmE**, 63. Jahrgang, Ausgabe 3/2016 hat das **Schwerpunktthema „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“** und nimmt in verschiedenen Beiträgen ethische Fragen im Zusammenhang mit dem Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus in der Blick. (Weitere Informationen zur Zeitschrift, siehe <http://www.zfme.de>).

Wir weisen auf den folgenden Artikel exemplarisch hin:

Riedel, Annette; Linde, Anne-Christin: Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Exemplarische ethische Konfliktfelder und situative Effekte, in: *Zeitschrift für medizinische Ethik* 2017, Heft 3, S. 163-178.

Zum Inhalt:

Die Bedeutsamkeit der Thematik ergibt sich einerseits aus der quantitativen Zunahme der Menschen mit Demenz im Krankenhaus und andererseits aus den ethischen Implikationen im Kontext der Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz im klinischen Setting. Nachfolgend werden exemplarische, ethisch reflexionswürdige Aspekte konturiert und in Bezug auf den damit vielfach verbundenen »moral distress« kontextualisiert. Ausgangs- und Bezugspunkt ist hierbei die (pflege-)professionell beachtliche Gegebenheit, dass Menschen mit Demenz in Krankenhäusern aus ethischer Perspektive eine bedeutsame, vulnerable und in der Folge (sorge-) bedürftige Zielgruppe sind.

Wetzstein, Verena: Menschen mit Demenz im Krankenhaus - Eine Frage der Ethik, in: *Zeitschrift für medizinische Ethik* 2017, Heft 3, S. 217-229.

Zum Inhalt:

Die Zahl der Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft wächst stetig. Damit nimmt auch die Zahl der Menschen mit Demenz zu, die in einem Krankenhaus aufgrund einer Erkrankung behandelt werden muss. Die Krankenhäuser sind heute allerdings nicht oder nur schlecht auf Menschen mit Demenz vorbereitet. Der Beitrag geht von der These aus, dass eine nachhaltige Beschäftigung mit dem Thema »Menschen mit Demenz im Krankenhaus« nur dann gelingt, wenn es als ein Praxisfeld im weiteren Demenzdiskurs gedeutet wird. Nur dann, wenn das Thema Demenz als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung wahrgenommen wird und die Beschäftigung mit dem Thema Demenz auf ethischen Grundlagen aufruht, wird auch die Umsetzung demenzspezifischer Ausrichtungen im Akutkrankenhaus gelingen.

In der im Februar erschienenen Ausgabe der Zeitschrift *herder korrespondenz* ist ein Beitrag von Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl zur **Forschung an dementen Personen** zu finden. Wir hatten in der letzten Ausgabe des Newsletters über die positive Abstimmung über den vierten Entwurf eines *Vierten Gesetzes zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften* im November 2016, berichtet. Mit Inkrafttreten der Gesetzesnovellierung ist nun eine **gruppennützige Forschung** möglich, wenn der Betroffene in einer vorab verfassten Patientenverfügung nach ärztlicher Aufklärung seine Zustimmung dazu gibt. Es ist nicht mehr allein der Nutzen für den Betroffenen selbst ausschlaggebend.

Lob-Hüdepohl, Andreas: Fremdnützige Forschung. Forschung an dementen Personen?, in: *herder korrespondenz* 2/2017 (71), 26-29.

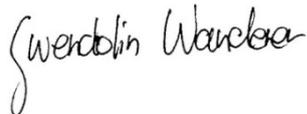
3.) Weitere Themen:

Religiöser Pluralismus in der Klinikseelsorge

Hinweisen möchten wir Sie auch auf eine aktuelle Publikation zu jüdischer Seelsorge und einem jüdischen Verständnis von Medizin und Pflege:

Probst, Stephan M. (Hg.): Die Begleitung Kranker und Sterbender im Judentum Bikkur Cholim, jüdische Seelsorge und das jüdische Verständnis von Medizin und Pflege, Berlin 2017.

Mit freundlichen Grüßen



P.S.: Wenn Sie diesen Newsletter abonnieren möchten, oder wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, bitten wir um kurze Nachricht an:

ethik-in-der-klinikseelsorge@em.uni-frankfurt.de

Ihre E-Mail Adressen werden von uns selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weiter gegeben.

Gwendolin Wanderer
Goethe-Universität Frankfurt, FB 07 - Katholische Theologie
Medizinethik in der Klinikseelsorge
Norbert-Wollheim-Platz 1
60626 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 798-33352, Fax +49 (0) 69 798-33354
<http://www.ethik.uni-frankfurt.de/index.html>
g.wanderer@em.uni-frankfurt.de
